

**Zeitschrift:** Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft Freiamt  
**Band:** 1 (1927)

**Rubrik:** Jahresbericht der historischen Gesellschaft Wohlen und Umgebung :  
pro 1926

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Jahresbericht**

## **der Historischen Gesellschaft Mohlen und Umgebung**

### **pro 1926.**

---

Am 25. April 1926 wurde durch eine starke Versammlung die Gründung der Historischen Gesellschaft Mohlen und Umgebung beschlossen, der heute amtende Vorstand gewählt und ein schönes Arbeitsprogramm aufgestellt. Das erste Jahr brachte nicht nur viel organisatorische Arbeit, sondern auch eine Reihe freudiger Momente. Ueber alles das erlauben wir uns, Ihnen hiermit zu berichten.

Der Vorstand versammelte sich sieben Mal zur Erledigung der laufenden Geschäfte.

1. Erwerbung der Ausgrabungsrechte in folgenden Gebieten: Bezirk Bremgarten ohne Sarmenstorf, Gemeinden Walten-  
schwil und Dintikon. Dieses ganze Areal bildete von Alters  
her eine siedlungsgeographische Einheit und gehörte auch bis  
zur Eroberung des Aargaus 1415 zusammen. Die aarg.  
Erziehungsdirektion hat unserm Gesuch entsprochen.
2. Die drei Exkursionen wurden vorbereitet.
3. Es wurden die nötigen Werkzeuge für die Ausgrabungen  
angeschafft, nämlich 4 Pickel, 4 Pionierschaufeln, 2 Grien-  
schaufeln und 6 Stück kleine Werkzeuge sowie ein Sondier-  
eisen.

Wir meldeten unsere Gesellschaft an zum Beitritt in die  
Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte und die Aarg. Historische  
Gesellschaft. Die Erste verlangte einen Jahresbeitrag von

Fr. 20.—, die Zweite von Fr. 10.—. Die S. G. U. subventionierte unsere Ausgrabungen 1926 mit Fr. 75.—, pro 1927 sind uns Fr. 150.— in Aussicht gestellt; dazu kommt als wertvolle Gabe das Jahrbuch für Schweizerische Urgeschichte 1926. Als Mitglied der A. S. G. haben wir Anrecht auf einen Teil des Zinses der Hallwilstiftung; pro 1926 traf es uns Fr. 150.—. Wir erhalten von dieser Gesellschaft je die „Argovia“ oder das „Taschenbuch“. Die Vorstandsmitglieder der S. G. U., die Herren Dr. Tatarinoff, Biollier und Bösch sind uns bei den schwierigen Ausgrabungen stets gern mit Rat zur Verfügung gestanden.

Die tit. Schulpflege Wohlen schenkte uns die Altschees der Abbildungen im letzten Jahresbericht der Schulen von Wohlen.

Es wurde ein Buch angelegt, in welches alle Zeitungsberichte über unsere Gesellschaft, unsere Ausgrabungen und die Geschichte unseres Einzugsgebietes eingeflebt werden.

Die Gemeinde Wohlen wird einen Museumskasten anschaffen, welcher im Bezirksschulhaus aufgestellt wird und der unsere wertvollen Ausgrabungsfunde aufnehmen soll.

Die Mitgliederzahl beträgt auf Ende des Vereinsjahrs 142. Um den Mitgliedern und dem Kassier die Arbeit des Beitragseinzuges zu erleichtern, haben wir ein Postcheckkonto VI. 2551 errichtet. Eine schöne Anzahl Mitglieder hat statt Fr. 5.— einen Jahresbeitrag von Fr. 10.— oder Fr. 20.— entrichtet. Ihnen sei herzlich gedankt. Herr Dr. Bösch hat uns Zeitungshonorare von verschiedenen Blättern zukommen lassen. Auch ihm herzlichen Dank!

**Bibliothek und Sammlungen.** Um für wissenschaftliche Arbeiten die nötigen Bücher zur Hand zu haben, wurden in die Bibliothek wichtige Werke angeschafft. Wir haben das Vergnügen, eine Schenkung von wertvollen urkundlichem Material, darunter die Urbarien des Baldeggerhofs in Wohlen 1631 und 1737 durch Herrn Fürsprech Walter Beyli in Aarau herzlich zu verdanken.

Die vielen prächtigen Fundobjekte aus dem Grabhügel I im Hohbühl sind vom Landesmuseum in Zürich konserviert worden und werden im Bezirksschulgebäude aufbewahrt.

**Exkursionen.** Es wurden deren drei unternommen:

1. In das Gebiet der römischen Ansiedlungen im Seewadel und Büelisacker. Es wurden festgestellt: a) Große, weitläufige Villa im Seewadel; b) Mauer, oder vielleicht besser Straße südöstlich vom Seewadel; c) Ansiedlung unterhalb der Angelsächserkapelle, nordwärts der Straße; d) die aus den 50er und 60er Jahren bekannte Villa an der Straße gegen die Höllhöfe.

2. Nach Billmergen; Besuch des Heidenhübels; Feststellung in den Ausgrabungen, daß es sich hier um die ehemalige Burg der Ritter von Billmergen handelt. Wir konstatierten weiters eine römische Ansiedlung östlich der Kiesgrube in der Oberzelg.

3. Nach Seengen mit gütigst zur Verfügung gestellten Autos. Besuch der Ausgrabungen beim bronzezeitlichen Moordorf „Kiesi“, wo uns Herr Dr. Bosch durch einen flotten Vortrag in die Verhältnisse jener fernen Zeit vorzüglich einführte, und der reichhaltigen Sammlungen im Schulhaus. Jede Exkursion schloß mit einer freundschaftlich orientierten Sitzung, die besonders in Billmergen und Seengen recht belebt verlief. Die Bande der Freundschaft, die in Seengen geknüpft wurden, werden der historischen Tätigkeit der Historischen Vereinigungen Seetal und Wohlen sicher zum Vorteil gereichen.

**Ausgrabungen.** Verschiedenen von unsern Mitgliedern verdanken wir wichtige Ausgrabungstätigkeit. So wurde von Billmerger Mitgliedern auf dem Heidenhübel die Lage der Burg Billmergen festgestellt. Solche frühmittelalterliche Ausgrabungen sind nicht gerade dankbar; sie ergeben meist nur spärliche, primitive Mauern, Kohlenreste und selten Fundgegenstände. Auch eine in der dortigen Oberzelg durchgeführte Sondierung bei der ehemaligen römischen Ansiedlung

hat die eifrigen Forscher noch nicht mit reichen Funden belohnt. — Im Oberdorf Wohlen wurde durch eine Versuchsgrabung eine römische Ansiedlung hinter dem Restaurant zum „Frohsinn“ sicher gestellt.

Die Hauptarbeit galt aber dem berühmt gewordenen Grabhügel I im Hohbühl, an welchem vom 19. Juli bis 7. August gearbeitet wurde. Der Leiter der Ausgrabungen fand in Gustav Weber und Paul Suter arbeitsfreudige, exakte und verständige Arbeiter. Herr Lehrer Bucher sorgte für das leibliche Wohl und baute eine wunderbare Schutzhütte. Sein Hauptverdienst liegt aber in seiner zeichnerischen Tätigkeit, auf die wir nicht verzichten könnten. Gelegentlich halfen mit die Herren Anton und Leo Wohler und Alfred Dubler und einige eifrige Knaben. Von verschiedenen Seiten wurden willkommene Körperstärkungs- und Bremsenvertilgungsmittel zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde Wohlen lieferte leichtes Stangenholz zu Schutzeinrichtungen und Herr J. L. Strebel, Bleicher, Matten und Seile zur Erleichterung der Arbeit bei schlechtem Wetter. Ihnen allen sei herzlich Dank gesagt.

Die Ergebnisse der Ausgrabungen sind in einer unten folgenden Arbeit besprochen.

An einigen schönen Herbstamstagen arbeiteten einige Vorstandsmitglieder in der Umgebung des Grabhügels II Hohbühl. Es konnten zwei früher zerstörte Gräber festgestellt werden. Es fanden sich nur noch einige Topfscherben.

Der Grabhügel I bekam mehrmals Besuch, so von einer deutschen Studiengesellschaft aus Tübingen und bekannten Schweizer Gelehrten.

Subventionen wurden an die Ausgrabungen gewährt von:

Staat Aargau	Fr. 150.—
Gemeinde Wohlen	„ 150.—
Hallwilstiftung	„ 150.—
Schweizer. Gesellschaft für Urgeschichte	„ 75.—
Verband Aarg. Strohindustrieller	„ 200.—

Die Schulpflege Wohlen trug an die Kosten der Konservierung der Funde Fr. 50.— bei. Wir danken hiemit öffentlich für alle diese willkommenen Beiträge.

**Gelegenheitsfunde.** Wir werden immer mit Dankbarkeit alle Meldungen über Funde und diese selbst entgegennehmen und sie wissenschaftlich verarbeiten. Sicher ist, daß die ganze Bevölkerung auf unsere Bestrebungen aufmerksam wird, wenn alle Funde gebührend gewürdigt und bekannt gemacht werden.

Bei Aushebung einer Tauchgrube bei Herrn J. Donat, Landwirt, in der Steingasse kamen in einer Tiefe von zwei Metern zum Vorschein: ein Glasaufsatz in Renaissancestil, Hohlglas, und ein Bleischmelzpfännchen, wie sie um 1600 bis 1650 gebraucht wurden. Diese Funde beweisen, daß das Tal des Steinbachs schon zu jener Zeit aufzufüllen begonnen und das dortige Terrain zum Teil künstlich gewonnen wurde.

**Neuere Geschichte.** Unsere schnellebige Zeit vernichtet an Schriftstücken unendlich viel: es wird aufgeräumt und dem Ofen überwiesen, was keinen reellen Wert mehr hat. Wir müssen darum für jeden Setzen Papier dankbar sein, der uns noch über vergangenes und heutiges Leben Aufschluß gibt. In Wohlen ist nicht mehr viel zu holen. Mit den Strohhäusern verbrannten die alten Akten; oder bei Umbauten wurden sie als nutzloses Zeug beseitigt. Gleich ging es alten Gebrauchsgegenständen.

Aus dem alten Untervogthaus der Familie Wohler, zum „Rößli“, erhielten wir zur Abschrift ein Urbar des Holdermeyerzinses, von dem weder der Chronist J. J. Donat, noch der Lokalgeschichtsforscher F. Beyli etwas nennen. Die Abschrift ist unserer Bibliothek einverleibt, ebenso eine solche eines Briefkonzepts an das Syndikat in Baden 1779 oder 1780, welches eine Ausfuhrsperrre von Lebensmitteln wegen Hungersnotgefahr verlangt.

Vielleicht veranlassen diese Mitteilungen zum Nachsehen in den Familienpapieren. Alles kann seinen Wert haben.



**Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte im Tessin.** An dieselbe wurde abgeordnet Dr. Euter. Die Kenntnisse und Erfahrungen, sowie die Bekanntschaft mit führenden Wissenschaftlern wird unserer Gesellschaft sicher Vorteile bringen.

**Bünzkorrektur.** Tiefgrabungen können immer vorhistorische und geschichtliche Funde liefern. Darum hat sich unsere Gesellschaft bei der Arg. Baudirektion dafür verwendet, daß ihre Vertreter bei event. Funden zur Stelle gerufen werden. Für den Abschnitt Dottikon wurde Herr Jules Fischer, Fabrikant, bestimmt. — Es kamen aber nur wenige Knochen recenter Tiere (Pferd, Rind, Eberzahn) zum Vorschein. Zu einem Skelettfund neueren Datums (Alter 100—200 Jahre) ohne jede Zugabe wurde das Präsidium gerufen. Mit dem Vorschreiten der Korrektionsarbeiten nach Süden dürfte die Sache interessanter werden (2. Villmergerkrieg 1712).

Zum Schlusse dürfen wir wohl darauf aufmerksam machen, daß die Historische Gesellschaft Wohl schon im ersten Lebensjahr eine schöne Arbeitsleistung zeigen kann. Hoffen wir, die kommenden Jahre werden uns gestatten, noch ein Mehreres zu tun in Ausführung des reichen Arbeitsprogramms, das wir nachstehend vorlegen.

Im Februar 1927.

Der Vorstand.